

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Ole Thorben Buschhüter (SPD) und Gerrit Fuß (GRÜNE)  
vom 07.01.21**

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: HVV-Fahrplan 2021 und Angebotsoffensive III**

**Einleitung für die Fragen:**

*Seit dem 13. Dezember 2020 gilt der neue Fahrplan des HVV. Laut Darstellungen des HVV kommt es damit im Rahmen der sogenannten Angebotsoffensive III im Vergleich zum bis dahin geltenden Fahrplan zu über 200 Verbesserungen. Trotz der Corona-Krise und des Rückgangs der Fahrgastzahlen wird damit ein weiterer Schritt zur Einführung des Hamburg-Taktes und der Mobilitätswende vollzogen.*

*In diesem Zusammenhang fragen wir den Senat:*

**Einleitung für die Antworten:**

Der Senat beantwortet die Fragen auf der Grundlage von Auskünften der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) und der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH) wie folgt:

**Frage 1:** *Welche der 200 Maßnahmen der Angebotsoffensive III betreffen das Hamburger Gebiet des HVV? Bitte eine Aufstellung der einzelnen Maßnahmen.*

**Antwort zu Frage 1:**

Die in Hamburg umzusetzenden Maßnahmen sind in der Drs. 22/1569 dargestellt. Hierzu hat es insbesondere wegen entsprechender Entscheidungen der Aufgabenträger in den benachbarten Kreisen in Schleswig-Holstein sowie wegen kurzfristig entstandener betrieblicher Notwendigkeiten folgende Veränderungen gegeben:

- Linie 349: der neu geplante Linienweg zwischen Bahnhof Harburg und der Haltestelle „Freizeitbad MidSommerland“ wird von der Linie 146 im 30-Minuten-Takt übernommen,
- Linie 362: Verlängerung einzelner Nachtfahrten bis Stapelfeld (Kreis Stormarn),
- Linie 263: Verlängerung einzelner Nachtfahrten bis Stellau (Kreis Stormarn),
- Linie 368: Ersatz der Kleinbusse abends und nachts durch normale Standardlinienbusse,
- Linie 374: der an Sonntagen vorgesehene Stundentakt entfällt, da diese länderübergreifende Maßnahme vom Kreis Stormarn nicht bestellt wurde,
- Linie 285: früherer Betriebsbeginn an Sonntagen (Kreis Pinneberg).

**Frage 2:** *Welche Kosten fallen für diese Maßnahmen im Einzelnen jeweils an?*

**Antwort zu Frage 2:**

Die Fahrplanmaßnahmen erhöhen den finanziellen Ausgleichsaufwand der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH)

- gegenüber der HOCHBAHN (U-Bahn und Bus) in Höhe von rund 8,6 Millionen Euro jährlich.
- gegenüber der VHH (Bus) in Höhe von rund 10,6 Millionen Euro jährlich.
- Für die Maßnahmen bei der S-Bahn Hamburg erhöht sich der Zuschuss im Rahmen des Verkehrsvertrages um rund 8 Millionen Euro jährlich. Besonders hervorzuheben ist dabei die Ausweitung der Betriebszeiten der S31, die tagsüber zusammen einen jährlichen Mehraufwand von knapp 7 Millionen Euro auslösen.

Im Übrigen wird auf die Angabe von Einzelkosten verzichtet, da sich die Verkehrsunternehmen in einer Wettbewerbssituation befinden und bei Nennung der Betriebskosten für die einzelnen Maßnahmen Rückschlüsse auf die Preiskalkulation der Unternehmen möglich sind.

**Frage 3:** *Welche dieser Maßnahmen wurden bereits mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 umgesetzt und welche sind im Rahmen der Angebotsoffensive III im Laufe des Jahres 2021 noch geplant?*

**Antwort zu Frage 3:**

Mit folgenden Ausnahmen sind die Maßnahmen bereits zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 umgesetzt worden:

- Langzugeinsatz auf der U-Bahn-Linie U4: Dieser ist von der Lieferung weiterer neuer U-Bahn-Fahrzeuge abhängig.
- Linie 450: Die Linie verkehrt zunächst nur zwischen Finkenwerder (Fähre) und Norderkirchenweg. Die direkte Verbindung auf die Rüsshalbinsel kann aktuell nicht befahren werden, da die entsprechende Infrastruktur noch nicht zur Verfügung steht. Der Zeitpunkt der Einführung dieser Verlängerung ist noch nicht finalisiert. Zwischen den Haltestellen Finkenwerder (Fähre) und Neue Bullerrinne verkehrt bis auf Weiteres die Linie 251 alle 120 Minuten. Die Rüsshalbinsel wird bis dahin weiterhin von der StadtBus-Linie 146 bedient.
- Linien 2, 609 und 610 Richtung Hauptbahnhof: die Haltestelle „Kurt-Schumacher-Allee“ kann noch nicht angefahren werden, da die bauliche Herrichtung noch nicht abgeschlossen ist.
- Linien 221, 321 und 122: Die Haltestelle in der Straße „Am Schilfpark“ kann aktuell nicht angefahren werden, da die entsprechende Infrastruktur noch nicht zur Verfügung steht.